



Zusammen. Für Burscheid. Das Programm 2020.

Kommunalwahl am 13.09.2020:
Damit Sie wissen, wofür wir stehen



Innenstadt:

die neuen Chancen nutzen

- Wir sind **FÜR** die Umsetzung aller Projekte, die der Rat der Stadt im „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept“ bis 2025 beschlossen hat, unter anderem:
 - **Mehrgenerationenpark** „Alter Friedhof“
 - Umbau **mittlere Hauptstraße**
 - **Anbindung des Panorama-Radwegs an die Hauptstraße** durch eine fahrradgerechte Rampe
 - Umbau der Montanusstraße mit **Bau der Montanus-Arkaden** als neuen Einzelhandelsbereich
 - Umgestaltung des Umfeldes **KulturBadehaus**
 - Umgestaltung des **Luchtenberg-Richartz-Parks** mit Wasserspielgarten
 - Direkte Anbindung des **Wohngebietes Griesberg an den Panorama-Radweg**
- Wir sind **FÜR** den Umbau und die Entwicklung von **Marktplatz, Kirchenkurve und den Bereichen zur Mittelstraße** hin mit Einzelhandel, Gastronomie, öffentlichen Plätzen und Wohnungen. Wir wollen den erhöhten Platz vor der Kirche erhalten und diesen mit einer Freitreppe versehen, um diesen bei Veranstaltungen weiter nutzen zu können. So bleibt er auch als Bühne bei Veranstaltungen erhalten. Wir stehen zu dem Grundsatzbeschluss des Rates, nur den Marktplatz und den Bereich zwischen Stadtbücherei und „Bergische Stuben“ in eine Fußgängerzone und gestalterische Einheit umzuwandeln. Wir sind **GEGEN** eine komplette autofreie Kirchenkurve. Der weitere Bereich bis zur Luisenstraße soll für den Kfz-Verkehr offen bleiben und entsprechende Parkplätze bieten.
- Wir sind **FÜR** die Aufwertung der historischen „**Altstadt**“ mit ihren kleinteiligen Ladenlokalen mit den Schwerpunkten Gastronomie, Kultur, Kunst und Wohnen. **FÜR** die Erhaltung und Modernisierung schützenswerter **Denkmäler** und Einbindung in die Aufwertung.
- Wir sind **FÜR** die rasche Ansiedlung eines **Drogeriemarktes** in den künftigen Montanus-Arkaden. Die Voraussetzungen werden in diesem Jahr geschaffen.
- Wir sind **FÜR** die Beibehaltung des **gebührenfreien Parkens**.

2 Zusammen. Für Burscheid. Das Programm 2020.

- Damit alle diese Maßnahmen auch tragen, müssen sie mit Leben gefüllt werden. Das heißt: Die Innenstadt muss auch durch ihre Angebote Menschen anziehen. Wir brauchen ein echtes Citymanagement, wir brauchen mehr publikumsstarke Veranstaltungen.
 - **FÜR** die Etablierung eines regelmäßiges **Feierabendmarktes** (monatlich oder zweiwöchentlich) auf dem Marktplatz und in der Kirchenkurve von 16 bis 20 Uhr. Dabei sollten die heimischen Anbieter und Hofläden sowie die gastronomischen Betriebe einbezogen werden.
 - **FÜR** die Unterstützung des **Altstadtfestes**
 - **FÜR** ein **Familien- und Umweltfest** wieder an zwei Tagen
 - **FÜR** ein **zentrales Musikfest** mit den heimischen Orchestern, Chören und Musikschulen „Die Musikstadt Burscheid präsentiert sich“
 - **FÜR** eine **Kunstmeile** entlang des Panorama-Radweges im Bereich der Innenstadt „Erleben wie Kunstwerke entstehen“
 - **FÜR** Aufwertung des **Tannenbaumfestes** zu einem Weihnachtsmarkt mit bergischem Charme und einheitlichen Buden
 - **FÜR** eine **Musiknacht** mit Live-Bands in Gaststätten und Ladenlokalen



Hilgen:

die eigene Identität bewahren, die bürgerschaftliche Initiative stärken

- Auch hier sind wir **FÜR** die Umsetzung aller Projekte, die wir im „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept“ bis 2025 beschlossen haben:
 - **FÜR** die Schaffung eines **neuen Einzelhandelsbereichs** in der Ortsmitte unter Wahrung des dörflichen Charakters
 - **FÜR** einen **Kreisverkehr** an der Kreuzung in der Ortsmitte
 - **Alter Bahnhof/alte Ziegelei: FÜR** die zügige Umsetzung eines interkommunalen Bebauungsplanes mit der Stadt Wermelskirchen für attraktives Wohnen unter Wahrung des Naturschutzgebietes Ziegeleiloch
- **FÜR** die Unterstützung des **Oldtimertreffs**, so dass er in Hilgen eine Zukunft hat
- **FÜR** eine **Anbindung des Naherholungsbereiches Sengbachtalsperre** an den Panorama-Radweg Balkantrasse
- **FÜR** eine attraktive Gestaltung der **Kreisverkehr-Rondelle** entlang der B 51



Stadtentwicklung:

Neues wagen, aber Burscheids Charakter bewahren

- **GEGEN** weiteren **Flächenfraß** durch neue großflächige Wohngebiete auf der grünen Wiese über die Verdichtung in den Zentrumsbereichen hinaus.
- **FÜR** eine **Wohnbebauung** der Bereiche zwischen Herbergsplatz und Sauer's Weiden, zwischen Burbachstraße und früherem Industriegelände an der Luisenstraße und **FÜR** weiteren Lückenschluss in vorhandenen Siedlungsflächen, Umsetzung bestehender Bebauungspläne
- **FÜR** eine fortgesetzte Digitalisierung der gesamten Stadt. Nutzung von Förderprogramm zur „smart city“
- **FÜR** weitere neue Bestattungsmöglichkeiten auf dem städtischen Friedhof. Durch mehr Urnengräber sinkt der Bedarf an Friedhofsfläche. Dies wollen wir durch **Bestattungswälder** kompensieren.



Wirtschaftsförderung, Verkehr und Tourismus:

Natur, Landschaft und Geschichte sind Burscheids Kernmarken

- **FÜR** ein echtes **Stadtmarketing**: Entwicklung der Marke „Burscheid“ im Wettbewerb der Wohn- und Gewerbestandorte sowie um Kurzurlauber und Naherholungssuchende
- **FÜR** die Entwicklung eines neuen **Stadtlogos und eines Stadtlogans**
- **FÜR** den offiziellen **Ortsnamenzusatz „Musikstadt“**, um Burscheids besonderes Merkmal herauszustellen und um die Bedeutung der Musiktradition in unserer Stadt zu betonen
- **FÜR** eine stärkere **Vernetzung der Hotels und Gastronomiebetriebe** unter der Dachmarke „Burscheid“ mit Stadtlogo und Stadtlogan. Ziel muss eine bessere Auslastung an den Wochenenden sein
- **FÜR** eine Vermarktung der einzelnen kleinen **Weihnachtsmärkte** in Burscheid („Ä Tännchen please“ auf Gut Engelrath, Tannenbaumfest in der Innenstadt, Waldweihnachtsdorf auf Gut Landscheid, Weihnachtsmarkt am Alten Bahnhof, Nikolausmarkt in Hilgen) unter der Marke „Weihnachten in Burscheid – fünf Märkte, ein Fest“
- **FÜR** attraktive, bewirtschaftete und innenstadtnahe **Stellplätze für Wohnmobile** in Burscheid und Hilgen. Die Bedeutung des Wohnmobil-Tourismus wächst stetig.

4 Zusammen. Für Burscheid. Das Programm 2020.

- **GEGEN** Denkverbote in Sachen **besserer Verkehrsanbindung!** **FÜR** umsetzbare Ideen, wie die alte Bahntrasse für den öffentlichen Nahverkehr genutzt werden kann – ohne den Radweg aufgeben zu müssen. Burscheid und Wermelskirchen sind im Vergleich zu Leichlingen und den Städten im südlichen Kreisgebiet beim schienengebundenen Nahverkehr klar im Nachteil. Die geplante Schnellbuslinie nach Leverkusen ist Augenwischerei. Der Bus wird genauso im Stau stehen wie alle anderen.
- **FÜR** einen **großen Kreisverkehr in Kaltenherberg** mit sogenannten Bypässen, um den Verkehrsfluss an diesem Knotenpunkt zu verbessern. Die derzeitigen Ampelanlagen sind leider Sache von Straßen NRW und stören den optimalen Verkehrsfluss.
- **FÜR** eine Initiative der Stadt zur **Verlegung der Autobahnaus- und auffahrt an der Höhestraße** an die Kretzheide in Höhe des Gewerbegebietes Linde, um die Verkehrssituation am Kreuzungsbereich Höhestraße/Obi-Markt zu entschärfen
- **FÜR** **Lückenschließungen im Radwegenetz**. Beispielsweise Verlängerung des Rad-/Gehweges an der L 58 bis Sieferhof und Kennzeichnung von Radwegemarkierungen im Innenstadtbereich (Höhestraße, Bürgermeister-Schmidt-Straße, Friedrich-Goetze-Straße) Radfahren muss in Burscheid auch außerhalb der Balkantrasse attraktiver werden.
- **FÜR** ein kritisches Hinterfragen des Nutzens der sogenannten **Mitfahrerbanke**



Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz: Burscheid muss die bergische Kleinstadt im Grünen bleiben

- **FÜR** den Erhalt der beispielhaften **Umweltwoche** mit ihrem umfangreichen Angebot und ihrem erzieherischen und motivierenden Auftrag
- **FÜR** verstärkte **Renaturierungsmaßnahmen von Bachläufen und Gewässern** als Ausgleich für Flächenversiegelungen
- **FÜR** den **Erhalt und die Pflege von Bodendenkmälern** als Zeugen der Burscheider Geschichte und öffentliche Information über deren Bedeutung
- **FÜR** eine Initiative der Stadt zur archäologischen Wiederfreilegung und Erforschung der „**Eifgenburg**“ als Zeugnis der ersten Besiedlung Burscheider Gebietes vor 1000 Jahren
- **FÜR** die **Bewahrung des bergischen Charakters** der Innenstadt und der Hilgener Ortsmitte. Neubauten sollten sich hier durch bergische Elemente und Architektur in die bestehende Bebauung einfügen.
- **FÜR** das Angebot einer **offenen gärtnerischen Nutzung städtischer Flächen** gerade in dichten Siedlungsbereichen. Dabei stehen die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Vordergrund. Geeignet wären beispielsweise die als Parkflächen umgewidmeten ehemaligen

5 Zusammen. Für Burscheid. Das Programm 2020.

Friedhofsflächen auf den Löhwiesen. Auch das Anlegen von Hochbeeten auf Freiflächen in Siedlungsbereichen und in der Innenstadt ist denkbar.

- **FÜR** eine stärkere Beachtung von **Kaltluftentstehungs- und Abflussflächen** bei der Stadtplanung, da die Sommer wärmer und trockener werden.
- **FÜR** das Angebot einer „**Hochzeitswiese**“, auf der Brautpaare Bäume pflanzen können
- **FÜR** die Anlegung einer „**Bürgerallee**“, für die Bürgerinnen und Bürger Bäume spenden und Baumpatenschaften übernehmen können
- **FÜR** ein **saubereres Burscheid**. Bereiche in der Innenstadt – öffentliche Plätze, Parks, Schulwege – vermüllen immer mehr. Wir sind **FÜR** ein strengeres ordnungsbehördliches Vorgehen und einen Bußgeldkatalog für derartige Ordnungswidrigkeiten, um bereits bei der Jugend ein stärkeres Bewusstsein für ein sauberes Stadtbild zu fördern. Wir sind **FÜR** eine „Rote Karte“ (wie in Düsseldorf), mit deren Hilfe über Strafen bei Verstößen informiert werden soll.



Bildung:

ein zukunftswichtiger Standortfaktor

- **FÜR** eine dringend notwendige Erweiterung der **Mensa der Johannes-Löh-Gesamtschule**, die der aktuellen und weiter wachsenden Schülerzahl Rechnung trägt, und so auch ein vielfältigeres Speiseangebot bieten und als Begegnungsort von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann
- **FÜR** eine **Modernisierung der Gesamtschul-Aula** und deren multifunktionaler Nutzung, unter anderem als Mensa (dadurch könnte der Erweiterungsbau vermieden werden)
- **FÜR** einen Ausbau der Gesamtschule, so dass – wie ursprünglich von Landeskirche und Stadt zugesagt – alle interessierten Burscheider Schülerinnen und Schüler dort auch einen Platz bekommen
- **FÜR** eine fortgesetzte **Modernisierung und Digitalisierung der Schulen**, Aufwertung der Außenbereiche
- **FÜR** ein **intelligentes Raummanagement**: komplette Nutzung der bestehenden Räume für Unterricht, Offene Ganztagschule und Quartiersentwicklung
- **FÜR** eine **städtische Förderung der Musikschulen** als standortwichtige Bildungsangebote, die deren Weiterbestehen sichern. Musikunterricht soll für alle Interessierten zugänglich bleiben und nicht vom Geldbeutel abhängen. Ziel sollte sein, wieder ein Musikbildungsangebot „unter einem Dach“ zusammenzuführen und das Nebeneinander von Musik- und Orchesterschule zu überwinden.



Sport, Kultur, Freizeit:

Vielfältiges Angebot bedeutet Lebensqualität

- **FÜR** den **Um- und Ausbau des Hauses der Kunst** zu einem „Haus der Kultur(en)“ als eine multifunktionale und soziokulturelle Veranstaltungsstätte – die neue „gute Stube“ der Stadt. Hier gilt es unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einen passenden Namen zu finden.
- **FÜR** die Schaffung der Stelle eines **hauptamtlichen Kulturmanagers** – gemeinsam mit der Stadt Wermelskirchen – zur Auslastung des neuen Hauses und zur Unterstützung der freien Kulturarbeit in unserer Stadt
- **FÜR** die **Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Burscheid e.V.** als Träger des Kulturbadehauses und Anbieter von Kleinkunst, Kabarett und Kunstausstellungen. Der Kulturverein darf in seiner Existenz nicht gefährdet werden.
- **FÜR** die **Stärkung der Musikstadt Burscheid**, vor allem durch Förderung des Nachwuchses. Langfristiges Ziel: gemeinsam mit den Burscheider Orchestern und Musikschulen eine Musikakademie zu gründen. Schwerpunkt: die Ausbildung als Orchestermusiker.
- **FÜR** eine Lösung der **Übernahme der Gebühren**, die Vereine für die Nutzung des künftigen „Hauses der Kultur(en)“ zu zahlen haben – gemeinsam mit der Burscheid-Stiftung der Kreissparkasse, analog zu den Sportvereinen.
- **FÜR** den Erhalt der **Stadtbücherei** mit ihrem umfangreichen Angebot
- **FÜR** mehr **Kunst im öffentlichen Raum**: Schaffung einer Kunstmeile entlang des Panorama-Radweges
- **FÜR** mehr **Kultur- und Musikveranstaltungen in der Kirchenkurve** und in der Hilgener Ortsmitte mit der Stadt als Partner
- **FÜR Städtepartnerschaften**, die Sinn machen! Die Partnerschaft mit Egg (Österreich) ist im Dauerruhemodus und die Bourscheid (Luxemburg) nur marginal auffällig. Alternativ sollte die Partnerschaft mit einer anderen europäischen Stadt angestrebt werden, die strukturell mit Burscheid vergleichbar und auch für die Burscheider Schulen im Hinblick auf Sprache, Kultur und Sport interessant ist.
- **FÜR** einen „Burscheid-Tarif“ im **Vitalbad**. Burscheiderinnen und Burscheider sollen die Möglichkeit haben, das Bad auch für nur wenige Stunden zu nutzen, ohne dafür den Tagestarif zahlen zu müssen. Auch sollen Behinderte und Studenten bei der Tarifgestaltung berücksichtigt werden.
- **FÜR** die Sanierung der **Schulsportanlage Im Hagen** auch als Angebot für den Freizeitsport mit Flächen für Basketball, Handball und Fußball sowie Leichtathletik
- **FÜR** weitere Modernisierungsmaßnahmen in den städtischen **Sporthallen**
- **FÜR** die Nutzung der **Sportpauischale** des Landes zur Förderung der vereinseigenen Sportstätten unter dem Grundsatz „Im Zweifel für den Verein“



Ehrenamt:

Initiativen fördern und motivieren

- **FÜR** die Partnerschaft der Stadt mit sämtlichen **ehrenamtlichen Initiativen** in unserer Stadt, die städtisches Engagement ersetzen wie Kulturverein, Bürgerbusverein, Förderverein Lambertsmühle, Förderverein Stadtbücherei, Förderverein Betreuungsangebote, die Trägervereine der Musikschulen.
- **FÜR** die Unterstützung der Initiative **Treffpunkt Ehrenamt** sowie Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit durch die Vergabe der Ehrenamtskarte und die Würdigung besonders verdienstvoller Burscheiderinnen und Burscheider
- **FÜR** den Beitritt zum **Kommunennetzwerk NRW**, das überregionale Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement mit Anbindung an die Staatskanzlei NRW.



Jugend, Senioren und Familien:

die Generationen verbinden

- **FÜR** die Neuwahl eines **Kinder- und Jugendparlaments** als Interessenvertretung und mit klaren Kompetenzen in der kommunalen Jugend- und Schulpolitik
- **FÜR** den Bau von **Mehrgenerationen-Spielplätzen**
- **FÜR** die Schaffung von **Kommunikations-Treffpunkten** in Wohngebieten mit entsprechender Möblierung
- **FÜR** mehr **Barrierefreiheit** in der Innenstadt und in städtischen Gebäuden
- **FÜR** den Ausbau und GEGEN den Rückbau der **städtischen Spielplätze**. Diese sollten stetig der demografischen Entwicklung der jeweiligen Wohnbereiche angeglichen werden. **FÜR** die Erstellung eines Sanierungs- und Entwicklungskonzeptes
- **FÜR** die Herausgabe eines **Wegweisers für Jugendliche, junge Familien und Alleinerziehende** mit den entsprechenden Angeboten in Burscheid (von Stadt, Vereinen und Institutionen)
- **FÜR** das Angebot einer **Tagesmütter-Börse**
- **FÜR** die Errichtung eines **Wasserspielgartens** für Kleinkinder im Luchtenberg-Richartz-Park



Integration

Zusammenleben in Vielfalt gestalten

- **GEGEN** rassistische **Hetze und Gewalt**
- **FÜR** die Unterstützung eines starken **Integrationsrates**, der mit seiner Arbeit die Menschen mit unterschiedlichen Kulturen in Burscheid verbindet und das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen fördert
- **FÜR** die Förderung der typischen Burscheider Kultur der **Offenheit und Toleranz** und der Einbeziehung aller Menschen in das gesellschaftliche Leben
- **FÜR** die Unterstützung von neu angekommenen Kindern und Erwachsenen mit **sofortigen Sprachangeboten** zur besseren Integration in Kitas, Schulen und Erwerbsleben
- **FÜR** **muttersprachliche Angebote** zur Erhaltung der Sprachkompetenzen aus dem Herkunftsland
- **FÜR** die Beschäftigung von **Doppelsprachlern in Pflege- und Gesundheitsdiensten** und bei Beratungsstellen
- **FÜR** eine gute Organisation von **Willkommenskultur als Standortvorteil** bei der Personalgewinnung von Firmen
- **FÜR** eine Teilnahme an der jährlichen **Interkulturellen Woche**, einer Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropole, die von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt wird



Politik, Verwaltung und Energie:

Bürgerinteressen im Fokus

- **FÜR** die konsequente Fortsetzung der **umsichtigen Haushaltsführung** nach erfolgreichem Abschluss der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen
- **FÜR** eine ergebnisoffene Prüfung, die zum Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) ausgegliederte **Abfallwirtschaft** wieder in die Verantwortung der Stadt zurückzuholen. Vorbehaltlose Listung der Vor- und Nachteile. Wir sind grundsätzlich der Meinung, die Stadt solle nur da Kompetenzen abgeben, wenn es den Bürgern Nutzen bringt. Diesen Nutzen stellen wir hier in Frage.
- **FÜR** eine kritische Betrachtung der **Energie-Grundversorgung** in Burscheid! Nach dem Ausverkauf der Stadtwerke Burscheid GmbH und der Übernahme der Gasversorgung (de jure) und der Wasserversorgung (de facto) durch die RheinEnergie/Belkaw vor mehr zweieinhalb Jahren sehen wir weniger Kundenservice, weniger kommunalen Einfluss und weniger Nutzen für den städtischen Haushalt als vorausgesagt sowie unsere kritische Haltung dazu bestätigt. Durch eine steigende Zahl

an Burscheider Verbrauchern, die von der Belkaw zu einem anderen Versorger wechseln, sinkt auch der Gewinn der Belkaw, an dem die Stadt Burscheid als stille Beteiligte partizipiert.

- **GEGEN** eine Erhöhung von **Grund- und Gewerbesteuer**, **FÜR** einen auch finanziell attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort
- **GEGEN** weiteren **Personalabbau** im Rathaus, um die notwendigen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiter garantieren zu können
- **FÜR** eine Verringerung der **Zahl der Ausschüsse** des Rates um Kosten zu reduzieren und die politische Effizienz zu steigern
- **GEGEN Lobbyismus** in der Kommunalpolitik. **FÜR** eine freiwillige Verpflichtung der Ratsfraktionen auf die Entsendung von Funktionären in Vereinen und Organisationen bei der Besetzung der jeweiligen Fachausschüsse des Rates zu verzichten.



Sicherheit:

Öffentliche Ordnung durchsetzen

- **FÜR** eine personelle Stärkung des **Ordnungsamtes** und Kenntlichmachung der Mitarbeiter im Außendienst durch eine entsprechende uniformähnliche Kleidung
- **FÜR** die Ausweitung der **Sicherheitspartnerschaft** zwischen Ordnungsamt und Polizei zur Vermeidung von Vandalismus, Verschmutzung und Kleinkriminalität in der Innenstadt. **FÜR** mehr gemeinsame Streifengänge.
- **FÜR** eine **vollständige Einfriedung der Schulgelände** und der Schulsportanlage im Hagen mit regulären Öffnungszeiten (Schließdienst durch die Hausmeister), um Vandalismus und Verunreinigungen entgegenzuwirken
- **FÜR** einen regelmäßigen **Runden Tisch** von Kreispolizei, Feuerwehr, Stadtverwaltung und Stadtrat zu Kriminalität und Ordnung
- **FÜR** die einen **telefonischen Notdienst des Ordnungsamtes** außerhalb der Dienstzeiten
- **FÜR** die optimale Ausstattung der **Feuerwehr** zur Wahrung der Einsatzbereitschaft beim Schutz der Bevölkerung, Erhalt aller vier Löschzüge
- **FÜR** eine neue, den Anforderungen entsprechende **Feuerwache für den Löschzug Dierath** – dadurch auch erhöhte Sicherheit für die Dierather Grundschüler in Einsatzsituationen
- **FÜR** eine generelle **Anleinplicht für Hunde** auf der gesamten Länge des Panorama-Radweges Balkantrasse mit der entsprechenden Beschilderung
- **FÜR** eine stärkere **ordnungsbehördliche und polizeiliche Kontrolle des Panorama-Radweges** Balkantrasse gerade zu nutzungsstarken Zeiten an Wochenende und Feiertagen. **FÜR** ein stärkeres Vorgehen gegen rücksichtsloses Verhalten von Radfahrern (insbesondere Rennradfahrern), Skatern und Fußgängern